

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 129 (2003)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Der Stammtisch  
**Autor:** Stricker, Daniel / Furrer, Jürg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-609904>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Stammtisch



DANIEL STRICKER

Spätestens nachdem die Bibel durch den Blick abgelöst wurde, gilt die Säkularisierung des Stammtischs als abgeschlossen. Trotzdem wird der Pfarrer niemals von der Tischkante geschubst. Blick und Priester liefern schliesslich die stammtischrelevanten News. Der Blick schweizweit, der Priester zeichnet für den Regionalteil verantwortlich. (Selbstverständlich gibt es auch verantwortungslose Priester, die die sozialen Errungenschaften des Stammtischs erkennen und die lernwilligen Stammtischler im Regen stehen, lassen.)

Doch der Stammtisch ist steten Bedrohungen ausgesetzt. Die erste Attacke von Links war die Übernahme des Blicks durch Ringiers Frank A. Meyer. Plötzlich stand das Wort «Tamilen»

nicht mehr jeden Tag auf der Titelseite. Später hat die Verabschiedung des Anti-Rassismus-Gesetzes zumindest bei den sensibleren Stammtischlern dazu geführt, dass sie beim Aussprechen des Wortes «Neger» wenigstens einen Moment lang unter das Stammtisch-Soll von 80 Dezibel fielen.

Diese Scharmützel mögen noch verkraftbar gewesen sein. Doch die jüngsten Pläne bedrohen den Stammtisch im Kern.

Aus US-britischen Geheimdienstquellen geht hervor, dass die Linke nun im Kampf um die Lufthoheit über den

Stammtischen zum ultimativen Schlag ausholen will:

Gemäss diesen seriösen Quellen, die auf Grund der Sicherheit der Informanten nicht offen gelegt werden können, hat sich der ehemalige Arenafürst Peter Bodenmann aus der Politik zurückgezogen, nur, um in den Walliser Alpen gezielte Terroranschläge auf die Stammtische zu planen. In vom Schweizer Militär bereits georteten Camps werden links intellektuelle Extremisten in Stumpenrauchen und Gröhlaufen ausgebildet. Ziel ist das Unterminieren der Stammtische mit links intellektueller Propaganda. Mit Appenzeller-Gürteln ausgestattet sollen die todesmutigen Terroristen demnächst in Beizen, Spunten und Knellen auftauchen und insbesondere wankelmütige Stammtischler mit ihren linksradikalen Ideen verderben. Dazu gehören das Rauchverbot, das Zwangsauflegen des Nebelspalters in allen Gastronomie-

betrieben\* und das Rotfärben aller naturbraunen Stammtische. Das Schweizer Militär steht der Entwicklung gewohnt machtlos gegenüber und hat bereits Unterstützung bei der Allianz der Kampfeswilligen angefordert. Um die Amerikaner zum Eingreifen zu bewegen, hat der Bundesrat letzte Woche in geheimer Sitzung beschlossen, die Fässer in sämtlichen Walliser Weinkellern mit Rapsöl zu füllen. Zurzeit prüfe die amerikanische Regierung das Volumen des vorhandenen Öls. Erst danach werde George W. Bush entscheiden, ob in der Schweiz Massenvernichtungswaffen entwickelt werden.

Noch hat die Regierung aber Luft. Bis aus den linken Milchbubigesichtern verwechselnd echte Stammtischgesichter geworden sind, dauert es noch mindestens sechs Wochen. Erst dann sollten die Solariumssessionen ausreichende Wirkung zeigen, die blasse Haut lediglich geworden und die Barthärrchen wenigstens auf das Stammtisch-obligate Dreitagebartniveau gewachsen sein.

Zumindest Ueli Maurer, Vorsitzender der Stammtischpartei, sieht der Intrusion von Links allerdings gelassen entgegen. «Die können solange unter dem Solarium hocken, wie sie wollen. Am Ende stehen sie doch wieder nur als Neger da.»

\*Achtung:  
Sollten Sie diese Nebelpalter-Ausgabe in Ihrer Stammbeiz neu entdeckt haben, wissen Sie, dass die Infiltration bereits begonnen hat.

